

# Eine «Femmage an Hortensia» rundet die Theatersaison ab

Das Stück «Hortensia Unlimited» rückt eine aussergewöhnliche Bündnerin ins Theaterlicht: Hortensia Gugelberg von Moos. Die multimediale Collage steht zum Abschluss der Theatersaison – zusammen mit dem Volkstheater «Spekulanten» – auf dem Spielplan.



Open-Air-Vergnügen: Das Stück «Spekulanten. Ein Volkstheater» gastiert am 18. und 19. Juni auf dem Theaterplatz.

## Hortensia Unlimited

Weshalb suchen wir in unseren Geschichtsbüchern vergeblich nach Hortensia Gugelberg von Moos geborene von Salis (1659–1715)? Als Heilkundige, Gelehrte, Mäzenin und Autorin (sie veröffentlichte gar als erste Frau im deutschsprachigen Raum einen Roman!) war Hortensia weit über die Landesgrenzen hinaus hochgeschätzt und stand in Korrespondenz mit den geistigen Grössen ihrer Epoche. Umso erstaunlicher, dass sie, die sich, ihrer Zeit weit voraus, visionär für die Rechte der Frau auf Freiheit und Bildung einsetzte, heute in Vergessenheit geraten ist. «Hortensia Unlimited» will die erste «Universalgelehrte Graubündens», ihre Schriften, ihr Wirken und Wissen, ins Theaterlicht rücken, um einen neuen Zugang zu ihrem Leben und ihrem

Werk zu erschliessen. Corin Curschellas, Nicole Knuth, Andrea Brunner, Asa Stina Hendry und Lisa Laser verweben Hortensias Werk und Biografie mit historischen Berichten und einem fiktiven Erzählstrang von Ruth Schweikert, ergänzt durch Texte von Frauen verschiedener Epochen über Kunst, Wissenschaft, Politik, Philosophie, Feminismus zu einer Collage. Dazu erklingen Lieder und Stücke aus der Barockzeit an Harfe und Harmonium sowie neue Kompositionen, akustisch und digital. Zu sehen ist die multimediale «Femmage» am 5., 6. und 7. Juni sowie am 11. und 12. Juni um 20 Uhr.

## Spekulanten. Ein Volkstheater

Im Auftrag des Theaters St. Gallen und in Koproduktion mit dem Theater Chur hat Philippe Heule

einen Szenenreigen geschrieben und inszeniert: «Spekulanten. Ein Volkstheater». Es ist eine Auseinandersetzung mit Heules Heimat, dem St. Galler Rheintal. Heule, Jahrgang 1986, ist in Widnau aufgewachsen und mit 19 weggezogen, nach Hamburg an die Schauspielschule. Er hat in seinen zwölf Szenen kein Provinztheater geschrieben, in dem er sich über seine Heimat lustig macht, sondern ein ironisches Volkstheater, in dem sich das Lachen aus der Tragödie des Alltags ergibt. Immer wieder im Zentrum: Wilde Spekulationen – Gespräche über Themen, von denen niemand so richtig eine Ahnung hat. Situationen, wie sie hinter Wohnzimmerfenstern im Rheintal oder auch an anderen Orten stattfinden könnten. Das Stück wird im spielmobilen Schiffscontainer des

Theaters St. Gallen aufgeführt. Die über 20 verschiedenen Rollen werden von zwei Schauspielerinnen und drei Schauspielern gespielt. Komisch, entlarvend, berührend – Volkstheater im besten Sinn. Die beiden Vorstellungen am 18. und 19. Juni um 20 Uhr finden unter freiem Himmel auf dem Theaterplatz statt. Bei zweifelhafter Witterung informiert das Theater Chur zwei Stunden vor Beginn über [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch) oder unter 081 252 66 44, ob die Vorstellung stattfindet. ■

## UND AUSSERDEM ...

**Donnerstag, 6. Juni, 18.30 Uhr:** Eröffnung der Ausstellung «Farben – Formen – Welten» von Heidi Domenig. Die gebürtige Berlinerin lebt seit über 50 Jahren in Graubünden. Als langjährige Präsidentin des Theatervereins Chur ist sie aus dem Churer Kulturleben nicht mehr wegzudenken. Die Ausstellung dauert bis 21. Juni und kann von Montag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr (jeweils eine Stunde vor jeder Veranstaltung) besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

**Mittwoch, 12. Juni, 19 Uhr:** «Ist Gleichheit egal?». Gesellschaftlicher Dialog zu «Hortensia Unlimited» mit der Berner Genderfachfrau Dr. Maya Widmer und der Bündner Aktivistin Gianna Fetz. Freier Eintritt.

**Donnerstag, 20. Juni, 20 Uhr:** Das Musikkollegium Winterthur zu Gast beim Klassik Forum Chur. Solist ist Albrecht Mayer, Solo-Oboist bei den Berliner Philharmonikern. Auf dem Programm stehen Werke von György Ligeti, Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Strauss. Die Leitung hat der junge schwedische Dirigent Daniel Blendulf.